

***Lacerta erhardii erhardii* Bedriaga.**

(Abb.: 1933, S. 111, Fig. 1, 2; 1938 b, T. X, Abb. 27 g.)

7 ♂, 8 ♀, Insel Seriphos, 13. VII. 32, leg. Wern.,

10 ♂, 4 ♀, Insel Siphnos, 31. V.—2. VI. 34, leg. Wettst.

Diese nomenklatorische Stammform hat Werner 1933 ausreichend beschrieben. Die Rückenfärbung ist nach ihm hellbraun bis — seltener — hellolivgrün. Von der benachbarten *thermiensis* unterscheidet sich *erhardii* außer durch die zitronengelbe Kehle (von der an den mir vorliegenden konservierten Exemplaren nichts zu sehen ist) durch den vollständigen Mangel einer dunklen Keh Zeichnung, durch den sehr oft fehlenden oder nur angedeuteten Okzipitalstreifen und einen nicht so dicken und nicht so kräftigen Schwanz. Den ♂♂ fehlt der blaue Achselzellular. Das Größenverhältnis der Geschlechter ist auf Kythnos sehr verschieden, die Männchen sind dort riesig, die Weibchen klein und schwächig (♂ 71,5 + 137, ♀ nur 63 + 98), auf Seriphos sind die Geschlechter gleich groß (♂ 70 + 132, ♀ 70 + 111).

Wenn man von der gelben Kehlfärbung absieht, so stimmen in all den oben genannten Merkmalen die Stücke von Siphnos mit jenen von Seriphos vollkommen überein. Auf Siphnos werden die ♂♂ 73 + 137, die ♀♀ 69,5 + 116 mm lang, also fast ebenso groß und stattlich. Das Verhältnis der Bein- zur Körperlänge ist auf Seriphos und Siphnos wie bei *thermiensis* und *mykonensis*.

Leider habe ich es versäumt, beim Sammeln auf Siphnos auf die Kehlfärbung zu achten, denn ich finde in meinen Tagebüchern keine diesbezügliche Notiz. Wahrscheinlich ist sie mir nicht aufgefallen und war daher eher nicht gelb. Außer diesem eventuellen Unterschied in der Färbung der Kehle kann ich aber keinerlei Unterschied zwischen den Populationen der beiden Inseln finden und rechne daher — vorläufig wenigstens — die Population von Siphnos zu *e. erhardii*.

Verbreitung: Nur die Inseln Seriphos und Siphnos.

Auf Siphnos ist *erhardii erhardii* spärlich. Am 31. V. 1934 habe ich vormittags innerhalb von 3 Stunden nur 2 ♂♂ und 1 ♀ gesehen und eines der Männchen gefangen, nachmittags 3 ♂♂ und 1 ♀ gefangen und noch 2 Stücke gesehen. In den 3 Tagen unseres dortigen Aufenthaltes mußte ich mich sehr plagen, um 12 Stücke zusammenzubringen.

Auf Seriphos ist *erhardii* nach Werner häufig.

Die beiden kleinen Inselchen Piperi und Serphopula zwischen Kythnos und Seriphos und die küstennahen Inselchen bei Seriphos und Siphnos sind herpetologisch noch unerforscht.
